

Imperien, Nationen, Mächte 1930er bis 40er Jahre. Die meisten Daten stammen von 1927, einige aber auch aus 1930. Also alles nur cgs. ! hhn, 2013-11-11

	Mio km <sup>2</sup>	Außenbes. Mio km <sup>2</sup>	Bev. Mio	Außenb. Mio E	SKohle Mio to	Rohstahl	Erdöl	Armee	Navy <sup>1</sup>
USA	7,8	2,0	131	29	371	43% <sup>2</sup>	64% s. neben	138.00 +Miliz	5
GB	0,2	35,0	48	460	225	9,3	-	200.00 + Kolonial	5
Japan	0,4	0,3	64	26				230.000	3
Frankr.	0,55	10,9	40,7	60,6	55,5	9,4	-	733.000 incl. Kolonial	1,75
Italien	0,3	2,2	41,2	2,1	0,6	1,7	-	150.00 - 300.00	1,75
Dld.. 1925	0,5	-	62	-	153,6	16,8	0,2	100.000	-
Dtld. 1940	0,6	0,14	80	17	184	21,5	1,0		
Tschsl. 1930	0,14	-	14,7	Nicht-Tschechen?	14,5	1,8	-	140.000	
Polen 1921	0,33	-	27	Nicht-Polen?	40	1,2	0,7	208.000	
UdSSR 1932	21	-	163,7	Nicht-Kommunisten?	43,3	5,7	18,5	<sup>3</sup>	
UdSSR 1940	22,3		194	s.o.	140	18,3	32,2	s.o.	

Belege: B.R.Mitchell Ed.: International Historical Statistics. Europe 1750 – 1988, New York 1992; ggfs. vorgezogen vor den Daten bei Nolte: Der deutsche Überfall auf die Sowjetunion 1941, Hannover 1991, S. 13 – 36.

Literatur: vgl. Nolte, Weltgeschichte des 20. Jhdts., S. 65 – 76

### **Wichtige neue Literatur:**

Mark Mazower: Hitler's Empire. Nazi Rule in Occupied Europe, London 2008 (Allen Lane); dt. Hitlers Imperium, München 2009 (Beck)

Dieter Pohl: Die Herrschaft der Wehrmacht. Deutsche Militärbesatzung und einheimische Bevölkerung in der Sowjetunion, München 2008, Neuauflage Frankfurt 2011 (dtv)

Timothy Snyder: Bloodlands. Europa zwischen Hitler und Stalin, deutsch München 2011 (Beck) und Frankfurt 2013 (dtv)

Il'ja Al'tman: Opfer des Hasses. Der Holocaust in der UdSSR 1941 – 1945, deutsch Gleichen 2008 (Musterschmidt)

Die deutsche Historiographie hat einen Schwerpunkt bei der Täterforschung entwickelt, vgl. Gerhard Hirschfeld, Tobias Jersak Hg.: Karrieren im Nationalsozialismus, Frankfurt 2004 und

<sup>1</sup> Nach den Verhältniszahlen des Abkommens von Washington 1921

<sup>2</sup> In % der Weltproduktion nach Kennedy, Rise and Fall

<sup>3</sup> Allgemeine Wehrpflicht, jeder neue Jahrgang war um 4 Mio stark (im DR in den Grenzen von 39 11,1 bis 1,4 Mio.

kritisch: Rolf Pohl, Joachim Perels Hg.: Normalität der NS-Täter? Hannover 2011 (Offizin);  
 und befasst sich intensiv mit Gedenken sowie mit Kriegskindheiten, s. Lu Seegers, Jürgen  
 Reulecke Hg.: Die „Generation der Kriegskinder“ Gießen 2009 (Psychosozial-Verlag)  
 Bernd Bonwetsch Hg.: Kriegskindheit und Nachkriegsjugend in zwei Welten, Essen 2009  
 (Klartext)

...

### Auszug aus AH

Adolf Hitler: Mein Kampf, 312.-316. Auflage, München 1938  
 (Auszug H.-H. Nolte, 2010-11-26, Sitzung „Fundamentalismus“)

S.1:

Als glückliche Bestimmung gilt mir bis heute, daß das Schicksal mir zum Geburtsort gerade Braunau am Inn zuwies. Liegt doch dieses Städtchen an der Grenze jener zwei deutschen Staaten, deren Wiedervereinigung mindestens uns Jüngeren als eine mit allen Mitteln durchzuführende Lebensaufgabe erscheint!

Deutschösterreich muß wieder zurück zum großen deutschen Mutterlande, und zwar nicht aus Gründen irgendwelcher wirtschaftlicher Erwägungen heraus. Nein, nein: Auch wenn diese Vereinigung, wirtschaftlich gedacht, gleichgültig, ja selbst wenn sie schädlich wäre, sie müsste dennoch stattfinden. Gleiches Blut gehört in ein gemeinsames Reich. Das deutsche Volk besitzt so lange kein moralisches Recht zu kolonialpolitischer Tätigkeit, solange es nicht mal seine eigenen Söhne in einem gemeinsamen Staat zu fassen vermag. Erst wenn des Reiches Grenze auch den letzten Deutschen umschließt, ohne mehr die Sicherheit seiner Ernährung bieten zu können, erstet aus der Not des eigenen Volkes das moralische Recht zur Erwerbung fremden Grund und Bodens. Der Pflug ist dann das Schwert, und aus den Tränen des Krieges erwächst für die Nachwelt das tägliche Brot ...

S. 221 – 225 (Ende des 1. Weltkriegs, AH im Lazarett):

Und dann brach eines Tages plötzlich und unvermittelt das Unglück herein. Matrosen kamen auf Lastkraftwagen und riefen zur Revolution auf, ein paar Judenjungen waren die „Führer“ in diesem Kampf um die „Freiheit, Schönheit und Würde“ unseres Volksdaseins. Keiner von ihnen war an der Front gewesen. Auf dem Umweg eines sogenannten „Tripperlazaretts“ waren die drei Orientalen aus der Etappe der Heimat zurückgegeben worden. Nun zogen sie in ihr den roten Fetzen auf.

...

Die nächsten Tage kamen und mit ihnen die entsetzlichste Gewißheit meines Lebens. Immer drückender wurden nun die Gerüchte. Was ich für eine lokale Sache gehalten hatte, sollte eine allgemeine Revolution sein. Dazu kamen die schmachvollen Nachrichten von der Front. Man wollte kapitulieren. Ja, war so etwas überhaupt möglich?

...

Hatte also dafür der deutsche Soldat im Sonnenbrand und Schneesturm hungernd, dürstend und frierend, müde von schlaflosen Nächten und endlosen Märschen ausgeharrt? Hatte er dafür in der Hölle des Trommelfeuers und im Fieber des Gaskampfes gelegen, ohne zu weichen, immer eingedenk der einzigen Pflicht, das Vaterland vor dem Einfall des Feindes zu bewahren?

Wahrlich, auch diese Helden verdienten einen Stein: „Wanderer, der du nach Deutschland kommst, melde der Heimat, dass wir hier liegen, treu dem Vaterlande und gehorsam der Pflicht.“

Und die Heimat?

...

Kaiser Wilhelm II. hatte als erster deutscher Kaiser den Führern des Marxismus die Hand zu Versöhnung gereicht, ohne zu ahnen, daß diese Schurken keine Ehre besitzen. Während sie die kaiserliche Hand noch in der ihren hielten, suchte die andere schon nach dem Dolche.

Mit den Juden gibt es kein Paktieren, sondern nur das harte Entweder-Oder.

Ich aber beschloß, Politiker zu werden.

...

(S. 728): Die Außenpolitik des völkischen Staates hat die Existenz der durch den Staat zusammengefassten Rasse auf diesem Planeten sicherzustellen, indem sie zwischen der Zahl und dem Wachstum des Volkes einerseits und der Grösse und Güte des Grund und Bodens andererseits ein gesundes, lebensfähiges, natürliches Verhältnis schafft...

(S. 742): Wenn wir aber heute in Europa von neuem Grund und Boden reden, können wir in erster Linie nur an Russland und die ihm untertanen Randstaaten denken.

Das Schicksal selbst scheint uns hier einen Fingerzeig geben zu wollen. Indem es Russland dem Bolschewismus überantwortete, raubte es dem russischen Volke jene Intelligenz, die bisher dessen staatlichen Bestand herbeiführte und garantierte. Denn die Organisation eines russischen Staatsgebildes war nicht das Ergebnis der staatspolitischen Fähigkeiten des Slawentums in Russland, sondern vielmehr nur ein wundervolles Beispiel für die staatenbildende Wirksamkeit des germanischen Elements in einer minderwertigen Rasse ... Seit Jahrhunderten zehrte Russland von diesem germanischen Kern seiner oberen leitenden Schichten. Er kann heute als fast restlos ausgerottet und ausgelöscht angesehen werden. An seine Stelle ist der Jude getreten. So unmöglich es den Russen an sich ist, aus eigener Kraft das Joch des Juden abzuschütteln, so unmöglich ist es dem Juden, das mächtige Reich auf Dauer zu erhalten. Er selbst ist kein Element der Organisation, sondern ein Ferment der Dekomposition. Das Riesenreich im Osten ist reif zum Zusammenbruch ...

### **Aus der umfangreichen Literatur zu AH zuletzt:**

Ian Kershaw: Hitler 1889 – 1945, deutsch 32009 (Pantheon)

Volker Ulrich: Adolf Hitler. Biographie Bd. 1: Frankfurt 2013 (Fischer)

Brigitte Hamann: Hitlers Wien. Lehrjahre eines Diktators, München 2012 (Beck)